



FWG Freie Wählergruppe
Ingelheim-Heidesheim-Wackernheim e. V.

Sybille Vogt
Fraktionssprecherin
im Stadtrat Ingelheim

Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Stadtvorstand,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Stadtratskolleginnen- und kollegen,
liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Bornstraße 6
55263 Ingelheim

Telefon 06132.953053
sybille_vogt@icloud.com

ich schaue gerne in die Reden der vergangenen Jahre um zu vergleichen, welche Projekte vorangekommen sind und was sich verändert hat. In der Analyse des Herangehens an unsere kommunalpolitische Arbeit könnte ich viele meiner Sätze aus vergangenen Jahren wiederverwenden, das finde ich erschreckend!

- Das Format für die Haushaltsberatung in den Ausschüssen ist noch immer das gleiche. Viele Gremienmitglieder würden sich statt seitenlanger Präsentation der Teilhaushalte eine Zusammenfassung der Projekte und eine vereinfachte Darstellung der Einnahmen und Ausgaben wünschen
- wir hinken noch immer weit mit den Jahresabschlüssen hinterher (letzte Feststellung 2017)
- über die Notwendigkeit der Aufstellung eines Konzernabschlusses reden wir schon gar nicht mehr
- wollten wir nicht in 2025 unsere Ziele und Investitionen für die nächsten Haushaltjahre priorisieren?
- und was ist aus unserer Konsolidierungsstrategie geworden?

Die zum Haushaltsplan 2026 eingereichten **Anträge** wertet die FWG als Schritte in die richtige Richtung:

Den CDU-Antrag auf **Streichung der Kepol-Stelle**, weil die Bundesförderung zum April 2026 entfällt, möchten wir gerne ergänzen: Wie soll die Arbeit, die über 15 Jahre zunächst auf ehrenamtlicher Basis, dann aber im Stellenplan verstetigt wurde, weiter geleistet werden? Wir halten diese Aufgabe zur Unterstützung des notwendigen Umdenkens in unserem nachhaltigen Handeln für eine wichtige. Daher bitten wir die Verwaltung um Lösungsvorschläge, z.B. durch Übertragung offener Stellenanteile oder Eingliederung in bestehende.

Den Antrag der SPD über die **Organisationsuntersuchung durch ein externes Unternehmen** werden wir unterstützen. Schon in unserer Haushalsrede für das Jahr 2022 haben wir den externen Blick auf unsere Strukturen gefordert. In der Diskussion um unsere interne Organisationsuntersuchung haben wir gelernt, dass diese nur punktuell unterstützen kann. Gleichzeitig halten wir es für erforderlich, dass die **Schlüsselstelle im Büro des Oberbürgermeisters** wieder besetzt wird, damit neue Strukturen sich verstetigen und die Veränderungen von innen heraus gesichert werden.

Aufbau des Amtes für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz:

Mit der Schaffung des neuen Amtes und der personellen Aufstockung erwarten wir eine Entlastung der Wehrleitung und Umstrukturierung der Führungsaufgaben. Im Feuerwehrbedarfsplan 2028 sind sowohl Maßnahmen für hauptamtliche als auch für freiwillige Kräfte gelistet. Auch dort wird eine Organisationsuntersuchung gefordert.

Solange diese Maßnahmen nicht umgesetzt sind, werden wir keiner weiteren Aufstockung der hauptamtlichen Einsatzkräfte über 10 Personen hinaus für 2027, zustimmen.

Den zusätzlichen Geldern von 270 TE für **externe Beratung und Hilfestellung in einzelnen Abteilungen** um Rückstände aufzuarbeiten stimmen wir für 2026 zu. Die Verwaltung muss nach Aufarbeitung der Rückstände aus eigener Kraft heraus wieder ihre Aufgaben bewältigen.

Kosten für externe Beauftragung bei Vergaben, Bebauungsplänen und sonstigen Expertisen sollen künftig separat ausgewiesen werden, auch wenn sie die Grenze von 10 TE unterschreiten und im Rahmen der Budgets beauftragt werden.

Die Diskussion um **bessere Strukturen und zielorientierteres Handeln** wollen wir mit einem Vorgang aus 2025 anreichern.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes 2040:

Der Entwurf des FNP wurde als „Diskussionsgrundlage“ so O-Ton des Oberbürgermeisters ausgelegt.

Dabei wurden zwei Flächen (Gewerbegebiet in Heidenfahrt und PV-Freifläche am Flugplatz Mainz-Finten, Wackernheim) überplant, die mit zu erwartenden mittleren bis hohen Restriktionen belegt waren. Diese wurden vorbehaltlos zur Diskussion bei Behörden und der Öffentlichkeit gestellt. Wieviel Zeit und Kraft wurde von allen Seiten für die Rücknahme dieser beiden Flächen investiert? Bürgerversammlungen, Begehungen, Veranstaltungen, Fachbeiträge und schließlich 225 Einwände der Bürgerinnen und Bürger. Das Ergebnis gibt der Bürgerbeteiligung recht, die Flächen sind gestrichen. Der Widerstand war von Anfang an absehbar. Das Verfahren zur Neuaufstellung des FNP wurde durch die Planung neuer Flächen, die nicht Teil des Stadtentwicklungskonzeptes, das Konsens war, unnötig aufgeblättert. Das Personal wurde stark strapaziert, Behörden wurden beschäftigt und Betroffene verunsichert ja verängstigt und verärgert.

Ist das kluges Handeln?

Der Haushaltsplan 2026 birgt nun keine neuen Überraschungen und weist einen Fehlbetrag von 24,6 Mio Euro im Ergebnishaushalt aus. Aus den liquiden Mitteln entnehmen wir 38,7 Mio Euro um den Haushalt zu finanzieren. Wir bewegen uns nach wie vor auf einem sehr komfortablen Einnahmenniveau, das sich auf die Höhe der Umlagen an Kreis und Land auswirkt. Und wir vertrauen darauf, dass die Steuereinnahmen auch in Zukunft weit über dem Durchschnitt bleiben. Die Aufstellung der Entwicklung unserer Rücklagen weist per Ende 2025 einen Bestand von 221 Mio Euro aus. Die Liste unserer geplanten Investitionen bis 2030 liegt bei einem Volumen von 244 Mio Euro. Darin sind Kostenmehrungen, wie sie uns bei unseren derzeitigen Bauvorhaben einholen, nicht eingerechnet. Wer rechnen kann versteht, dass wir handeln müssen.

Wir werden um die **Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer** nicht umhinkommen, wenn wir die Lebensqualität in unserer Stadt auf gleichem Niveau halten wollen. Unsere Ersparnisse sollen in den Neubau des Museums, Maßnahmen zur Klimaresilienz, ein Bürgerhaus für Nieder-Ingelheim, die Umgestaltung des Wassersofas, die Errichtung der Sport- und Freizeitanlagen, uvm. fließen. Und nicht für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes, also der laufenden Geschäftstätigkeit, genutzt werden.

Den Antrag der FDP-Fraktion auf pauschale Kürzung der freiwilligen Leistungen um 10% verstehen wir als weiteren Aufruf, ernsthaft den Konsolidierungsprozess fortzuführen.

Als Zeichen an das Ehrenamt, das für das gesellschaftliche Leben und das Miteinander in unseren Stadtteilen unentbehrlich ist, hat die FWG weitere 3 TE für die Stadtteilkerben beantragt. Die Anträge für die finanzielle Ausstattung der Ortsbeiräte und den Stadtteilen ohne Ortsbeiräte gehen in die gleiche Richtung.

Die FWG-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan zu.

Unsere Handlungsempfehlungen für 2026 sind:

1. Optimierung der Lösungswege unserer Aufgaben (siehe Beispiel FNP)
2. Veränderung der Haushaltberatungen, insbesondere in den Fachausschüssen
3. Einspar- Vorschläge der Verwaltung, wie es bereits für den Haushaltsplan 2024 gelungen ist
4. Zeitnahe Umsetzung einer veränderten Haushaltsplanung mit Investitionsprogramm bis 2031
5. Verbesserung der Kommunikation gegenüber den Gremien und der Öffentlichkeit (Beispiele PV-Förderung und Streichung der Betreuenden Grundschule wegen Einführung der Ganztagschule)
6. Entwicklung einer offenen Fehlerkultur, auch zwischen Stadtrat und Verwaltung. Mit einer positiven Fehlerkultur können wir Schwachstellen in den Prozessen besser erkennen und definieren. Das jüngste Beispiel des Kapitalverlustes von 619 TE fordert vorbeugende Maßnahmen. Wir hätten uns alle jede Menge Zeit für viele Anfragen und deren Beantwortung gespart, wenn wir eine offene Fehlerkultur pflegen würden.

Wir leben in Zeiten von Krisen, Kriegen und großer Unzufriedenheit in der Bevölkerung, die wir im Alltag spüren. Unserem Streben nach Veränderungen in der Kommunalpolitik sind durch Gesetze und Zuständigkeiten von Land und Bund oft Grenzen gesetzt.

Verwaltung und Stadtratsmitglieder sitzen in einem Boot und haben die gemeinsame Aufgabe, zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu handeln und die Stadt zukunftssicher zu gestalten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danke ich im Namen der FWG-Fraktion für das Geleistete, wir wünschen uns auch für 2026 eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besinnliche, ruhige und friedvolle Feiertage Ihnen allen und für das neue Jahr
Gesundheit und viel Elan für die Herausforderungen, die schon heute auf uns
warten.